

GEMEINDE BRIEF ATTERSEE



Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
ATTERSEE

Ausgabe Nr. 151 | Frühjahr 2022

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Attersee · Mondsee

**Die Mondseer
Glocke wird
geboren**



VORWORT



„Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“ (1. Johannes 4,19)

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

In mir ist eine tiefe Müdigkeit. Trotz des Schönen, das ich erleben durfte in den letzten Wochen und Monaten, trotz der vielen guten Dinge, die sich langsam wieder entwickeln, trotz des Frühlings, der immer wieder ein Bild des Lebens ist, trotz all dem ist da eine Müdigkeit, die – meine ich – mit der Pandemie zusammenhängt. Schon mehr als zwei Jahre beschäftigt sie uns. Und sie hat das Klima in unserer Gesellschaft verändert. Vom Zusammenhalt, der am Anfang die Menschen bewegt hat, zur Polarisierung. Und nun stehen wir da mit unseren unterschiedlichen Standpunkten, die wir einander mehr oder weniger emotional mitgeteilt haben, und das Miteinander ist vergiftet. Die Gemeinschaft ist zum Eiertanz geworden, nur ja nicht auf das Thema Corona kommen.

Was sollen wir tun? Wir stehen vor der Karwoche. Willentlich und wissentlich geht Jesus hinein in sein Leiden. Er weiß, was ihn erwartet nach seinem triumphalen Einzug in Jerusalem. So einfach, wie die Menschen denken, ist es nicht. Der Weg geht ans Kreuz.

Christus am Kreuz, das gehört zu unserer Kultur dazu – überall begegnen wir ihm, in Kirchen, an Wegstationen, sogenannten Marterl, Gipfelkreuzen. Unser Gemeindeglied Matthias Göttfert hat für viele der umliegenden Berge und Hügel einen solchen Crucifixus geschnitzt. So oft grüßt er uns, wenn wir in der Natur unterwegs sind, oft unerwartet, und macht immer wieder eines deutlich: Liebe kostet. Jesus ging ans Kreuz, für uns, damit Sünde, Tod und Teufel ein für alle Mal kein Problem mehr sind. Am Ende siegt die Liebe. Das hat uns Jesus geschenkt, und das verändert alles. Es ist die Basis für unser Leben als Christen: Ohne Angst und voll Zuversicht dürfen wir mit dem Auferstandenen unser irdisches Leben bestreiten.

Im Jänner ist Pfarrer Martin Rößler aus Rutzenmoos verstorben, im 66. Lebensjahr, nach einem langen Kampf gegen den Krebs. Wie offen und mutig er mit seiner Krankheit umgegangen ist, war für uns alle beeindruckend und vorbildhaft. Und was er sein ganzes Leben lang gepredigt und gelebt hat, bewährte sich bis zum Ende: Sein Sohn Friedrich erzählte, wie sein Vater in unverwandtem Blick auf den Gekreuzigten seine letzten Stunden zugebracht hatte. So wurde dieses Begräbnis in besonderer Weise zu einem Fest des Glaubens.

Was sollen wir tun? Der Schreiber des Johannesbriefes bringt uns auf die Spur: „Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“ Der ewige unermesslich große Gott und Schöpfer des Universums liebt uns, so sehr, dass er Mensch wurde, um uns nahe zu sein, so

sehr, dass er im elenden Tod am Kreuz für uns den Weg freimacht in eine Lebens- und Liebesgemeinschaft mit Ihm. Er liebt uns, ohne Wenn und Aber, bedingungslos! Und ich bin geborgen in seiner Liebe in Zeit und Ewigkeit.

Die angemessene Antwort auf diese Liebe Gottes ist: Ich will dich auch lieben, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen und mit all meiner Kraft. Und, ich will auch meinen Mitmenschen lieben.

Liebe ist kein Gefühl, das sehen wir an Gottes Liebe zu uns. Liebe ist Tat und Wille, Entscheidung für das Gute und Richtige, mutiges Eintreten für Gott und seine Werte. Wenn Gott also meinen Mitmenschen liebt, wie sollte ich ihn nicht auch lieben?

So schwer die Umsetzung ist, so klar ist die Aufgabe: Unser Job als Christen ist einander zu lieben, in Gedanken, Wort und Tat. Mag auch die Meinung des oder der Anderen nicht die meine sein, kann ich auch die Haltung gar nicht verstehen, ich soll ihn und sie lieben. Lieben heißt in dem Fall die Meinung meines Mitmenschen von seiner Person trennen. Die Meinung muss ich nicht teilen, aber den Menschen soll ich annehmen und lieben, als meinen Bruder und meine Schwester im Glauben. Lieben heißt ganz konkret für einander sein, füreinander beten, einander verteidigen, Gutes übereinander reden und einander Gutes tun.

Polarisierung macht müde, Liebe inspiriert. Mögen wir uns von Gottes Liebe anstecken lassen und mutig lieben, und den Unterschied erleben. Das wünsche ich mir für mich und für uns alle!

Eure Pfarrerin Gabi Neubacher



Die „Geburt“ unserer Glocke

Am Freitag den 5. März fuhren einige Interessierte unserer Mondseer Gemeinde nach Passau in die Glockengießerei Perner, um beim Guss unserer Glocke dabei zu sein. Wie spannend! Man bekommt nur selten die Möglichkeit, bei so einem Ereignis dabei zu sein!

In der Gießerei war alles mit einer dicken Staubschicht überzogen und wir hörten eine professionelle Einleitung zum Thema „Glockenbau“ vom Juniorchef (ca 13 Jahre) der Firma. Im Nebenraum wurden die letzten Vorbereitungen für den Guss erledigt. Die Schlacke auf der flüssigen Bronze wurde abgeschöpft und die Kanäle, durch die das 1100°C heiße Metall in die unterirdischen Glockenformen fließen sollte, wurden gereinigt. Alle Anwesenden waren schon aufgeregt und die Arbeiter hoch konzentriert. Nichts durfte jetzt noch schief gehen, sonst wären Monate der Vorbereitung und Vorarbeiten zunichte gewesen. Nach einem gemeinsamen Vaterunser und einem Gebet ging es los.

Der Chef persönlich kippte langsam den riesigen Behälter und heraus floss ein Strom aus flüssigem Metall, der sich über die vorbereiteten Kanäle in die Gussformen der Glocken verteilte. Ein wirklich toller und faszinierender Anblick. Es glühte, funkelte und leuchtete! Alles verlief zur vollsten Zufriedenheit. Das wirkliche Ergebnis wird allerdings erst in ein paar Wochen zu sehen sein, wenn die Glocken genug abgekühlt sind, um ausgegraben zu werden. Dann erst wird sich auch der Klang offenbaren.

Insgesamt wurden an diesem Tag drei Glocken gleichzeitig gegossen. Alle wünschen wir uns und beten dafür, dass der Klang der Glocken die Menschen vereint und zum Frieden aufruft! Das ist in der momentanen Situation wichtiger denn je.

Ich persönlich freue mich auf viele Besucher unserer Gottesdienste, die dann mit dem vollen Klang des Fis unserer funkelnelneuen Glocke begrüßt werden. Sie ist klein, aber fein! Kommt und hört es euch an! Wir freuen uns auf euch und auf unser Glockenweihfest!

Julia Resch

Glockenweihfest am 24. April

„Eine Glocke für die evangelische Kirche in Mondsee.“ Das war das Motto unter dem wir an Gemeindemitglieder und öffentliche Stellen herantraten, mit der Bitte um finanzielle Unterstützung.

Und nun ist es geschafft: DANKE allen, die mitgeholfen haben und kleinere und größere Beträge gespendet haben! In einem Dank- und Lobgottesdienst am 24. April soll unsere Glocke bestaunt und feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden. Wir freuen uns auf viele Gäste! Ein besonderer Dank gilt Familie Alois und Ruth Widroither, die im Vorfeld viele Arbeiten kompetent übernommen und koordiniert haben.

Wir freuen uns über unsere Glocke, die die Gottesdienste in Mondsee nun auch hörbar macht! *Gabi Neubacher*

Gottesdienste in Bildern

Von Weihnachten 2021 bis Frühjahr 2022. Erinnerungen werden wach an all das Erlebte und die Gemeinschaft und wir sind sehr dankbar für sooo viel Engagement in kleinen und großen Dingen, die unsere Vielfalt an Gottesdiensten ermöglicht und uns als Gemeinde ausmacht. Viel Freude an den Fotos und danke für Vieles darüberhinaus.





Bericht aus dem Presbyterium Attersee

Liebe Gemeinde, ich melde mich wieder einmal mit einem Bericht aus dem Presbyterium:

*** Presbyter-Klausurtag:** Wir leben in turbulenten Zeiten – nicht nur die unmittelbaren Herausforderungen der Corona-Pandemie beschäftigen Gesellschaft und Kirche, auch die mittelbaren Auswirkungen beschäftigen uns privat, beruflich und auch in der Gemeinde: Interessenskonflikte, Meinungsverschiedenheiten und unterschiedliche Standpunkte sind immer wieder ein Thema, auch im Presbyterium. Im Jänner ist es uns nun gelungen – nach vielen coronabedingten Verschiebungen – einen Presbyter-Tag zu veranstalten. Und es hat uns gut getan – gut getan einander wieder einmal in Präsenz wahrzunehmen, aufeinander zu hören, gemeinsam zu essen und miteinander an den Themen zu arbeiten und unser gemeinsames Ziel wieder besser im Blick zu haben: Gott erkennen, Gemeinschaft erleben und Liebe teilen!

*** Veränderungen im Presbyterium:**

– Seit dem Rücktritt von Andreas Wimmer aus dem Presbyterium und als Kuratorin-Stellvertreter war diese Position nun fast 2 Jahre unbesetzt – nun hat sich Katja Jegorow-Matern bereit erklärt, diese Funktion zu übernehmen und wurde auch in der letzten Presbyter-Sitzung einstimmig gewählt – danke Katja für deine Bereitschaft!

– Hans Auinger hat sich aus beruflichen Gründen entschieden, sein Amt als kooptiertes Mitglied des Presbyterium zurückzulegen (in der Gemeindevertretung bleibt er aber). Wir danken Hans für sein Engagement im Presbyterium und hoffen auf ein Wiedersehen im Leitungsgremium, wenn seine berufliche Situation es zulässt! So waren wir nun ein Gremium aus 7 Presbyter*innen und haben daher bei der Gemeindevertreter-Sitzung am 17. März Susanne Ballestrem als neue Presbyterin gewählt. Herzlich Willkommen Susanne, wir danken für Deine Bereitschaft mitzuarbeiten und freuen uns, dass Du dabei bist!

*** Kommunikation:** Die Kommunikation im Presbyterium, zwischen Presbyterium und Gemeindevertretung und auch zur Gemeinde selbst liegt uns sehr am Herzen, auch hier gibt es Verbesserungspotential. Zum einen werde ich einen monatlichen Sprechtag einführen, wo ich für alle möglichen Belange, Bitten und Kritik zur Verfügung stehe. Ich hoffe, ihr, liebe Gemeindemitglieder, macht davon Gebrauch und wir kommen so ins Gespräch! Zum anderen bin auch nach dem Gottesdienst oder einfach per Telefon und Mail für euch erreichbar: Bitte sprecht mich an, wann immer euch etwas am Herzen liegt!

Ich (und mit mir das ganze Presbyterium) bin dankbar für offene, ehrliche Kommunikation und natürlich auch für wertschätzende Kritik! Auch die Gemeindevertreter-Sitzungen sind eine Möglichkeit, sich besser über das gemeindliche Geschehen zu informieren. Die Sitzungen sind öffentlich, und sofern die Corona-Bedingungen dies zulassen, seid ihr herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Anneliese Neubacher-Firmhofer

Sprechstunde unserer Kuratorin - herzliche Einladung zum Austausch!

WER: Anneliese Neubacher-Firmhofer
WAS: Bitten, Kritik, Anliegen, Kirchenbeitrag etc.
WANN: ab 7. April,
jeweils am 1. Donnerstag im Monat,
17:00 – 19:00
WO: Gemeindezentrum Attersee
WARUM: um die Kommunikation zu verbessern
und den Austausch zu stärken :)

Herzlich willkommen!

KOMM-Kreativbeitrag, was steckt dahinter?

Und schon ist sie wieder da: die WhatsApp-Einladung von Günther Matern. Sehr schnell ist die Zeit seit dem letzten KOMM Gottesdienst vergangen, schon steht der nächste an und Günther lädt zur Kreativ-Runde ein. Jeder im Team, der Zeit und Lust hat, meldet sich bei Günther und wir treffen uns im Gemeindezentrum, oder sogar per ZOOM. Umso mehr Teammitglieder, umso mehr Meinungen, Ideen und kreative Gedanken.

Jedes Mal stellt sich nämlich die Frage und Herausforderung: Kann man das KOMM-Thema vor der so präsentieren, dass es zum einen die Gemeindemitglieder nachhaltig „fasziniert“ und zum anderen der Zugang zum Thema geöffnet wird. Das ist uns wichtig! Wir haben sicherlich Spaß und Freude am Gestalten und Kreativsein, aber im Vordergrund steht das Thema und die Gemeinde.

Wie aber gestaltet man „nachhaltig“? Wir hatten ja schon lustige Anspiele mit Biertisch, Maßkrug und Brezen, sehr schockierende Anspiele, bei denen Menschen mit (Papier)-Steinen beworfen wurden, Fitness-Studio, Reisegruppe mit Reiseleiter, Fernsehsprecher und Gala mit Abendkleidung, oder auch nur gesprochene Themen mit psychodelischem Video an den Wänden. Könnt ihr euch noch erinnern?

Mit einem Gebet, der Bitte um viele Ideen und geistlichem Beistand dafür, starten wir die Diskussions-Runde. Zuerst werden die Gedanken gesammelt. Oft blickt man in ratlose Gesichter „wie kann man das Thema darstellen?“, manchmal kommen auch Geistesblitze, die sofort angenommen werden. Manchmal diskutieren wir drei Stunden, manchmal ist der Kreativ-Beitrag in weniger als einer Stunde fix und fertig.

Egal wie lange das Diskutieren dauert, egal wie viele Teammitglieder da sind, immer schaffen wir einen Kreativ-Beitrag – obwohl es manchmal lange nicht so aussieht. Jetzt wird noch entschieden, wer in der Kirche mitmacht und wann wir uns zur Probe treffen (falls notwendig). Letzte Text-Ausgestaltungen werden gemacht, Requisiten für die Beiträge gestaltet, Videos geschnitten.

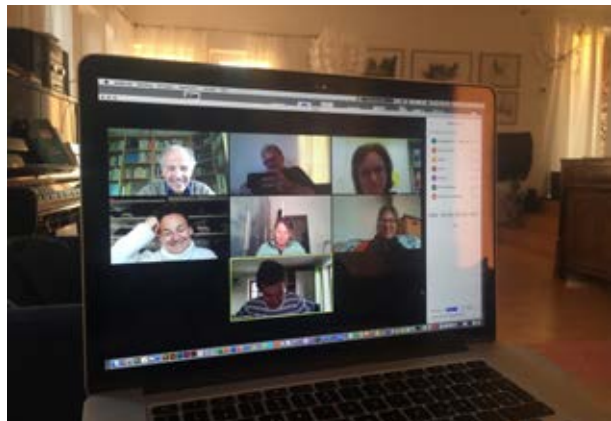
Dann ist es schon wieder soweit, etwas Aufregung und Lampenfieber gehören auch dazu!

Wir sind immer sehr dankbar dafür, wenn wir wieder einen Kreativ-Beitrag gestalten konnten. Dankbar, dass wir nicht aufgegeben haben, dass wir gut zusammengearbeitet haben. Vor allem sind wir dankbar, wenn durch unsere Arbeit wieder ein Beitrag gelingt, der das Thema des Gottesdienstes aus dem Alltag heraus für die Predigt aufbereitet.

Großer Dank gilt auch Günther, der das Team zusammenhält und uns mit vollem Vertrauen in die Beiträge sowie in jedes Teammitglied immer wieder ermutigt. Kreativ sein für den Gottesdienst: eine tolle Sache! Unser aktuelles Team: Günther Matern (Leitung), Fritz Neubacher, Karin und Hans Auinger, Simone und Richard Gonglach, Susanne Ballestrem, Sarah Berger, Sabine Schwarz, Heidi Wiesinger, Daniel Schlick, Christian Meschnig.

Oft genug ist für die Umsetzung des Kreativ-Beitrags das Technik-Team unerlässlich: Vielen Dank Viki Maringer und Edi Schlick.

Lust bekommen, Teil des Kreativ-Teams zu werden? Herzlich willkommen! *Simone Röckl-Gonglach*





Unsere Organist*innen im Porträt

Ingrid Keplinger

Die „Organisten-Kolumne“ wollen wir mit „unserer“ Ingrid beginnen. „Unsere“ deshalb in Anführungsstrichen, weil wir sie stets mit den katholischen Freunden teilen.

25 Jahre lang war sie im Einsatz bei Totenwachen, Trauergottesdiensten, Taufen, Hochzeiten und Gottesdiensten im Wechsel mit Frau Schweiger. Erst in den letzten Jahren war ihr Haupteinsatzort in der katholischen Kirche Attersee.

Ingrid hat sich die Mühe gemacht, ihren Weg zu uns nach Attersee selbst schriftlich aufzusetzen. Sie versteht sich als von Gott Berufene und von ihm Geführte. Dieses Bewusstsein hat ihr auch bei so manchen Schwierigkeiten in ihrem Dienst geholfen.

Sie ist eine vom „alten Schlag“ und deshalb durfte ich mir ein säuberlich verschlossenes, großes Kuvert in der Kirche (natürlich auf der Orgel liegend) abholen. Ingrid legt nicht nur an der Orgel Wert auf Qualität, sondern auch ihr

schwungvoller handschriftlicher Bericht war für mich sehr schön anzusehen. Ich las folgenden Wortlaut:

„Ein geführter, berufener Weg

Als Mädchen einer Großfamilie in Gmunden war es mein größter Wunsch, das Orgelspiel zu lernen. Um diesen Wunsch umzusetzen, habe ich den Weg zu Erika Koch, Kantorin in der evangelischen Kirche Gmunden, begangen. Nach einer Bedenkzeit ihrerseits kam sie in mein Elternhaus und sagte zum Unterricht zu, unter der Bedingung, dass meine Eltern für den Unterricht nichts bezahlen. Das war etwas ganz Besonderes!

Nach einigen Jahren Unterricht von besonderer Qualität und auch schon vielen Orgeldiensten, neben dem Besuch der Handelsakademie, kam ich zum Orgelstudium nach Linz und schloss dort das Konzertstudium ab. Dann kam die Zeit in Attersee und ich suchte einen Übungsplatz. Da stellte ich mich in der evangelischen Kirche bei Pfarrer Siegfried Oberlerchner vor und natürlich bei Organistin Frau Irmgard Schweiger. Das war eine Überraschung, da stand ich an einem Sonntag auf der Empore vor der Organistin und ihrer Kusine Frau Dora Koch. Als sie hörten, dass ich eine gebürtige Gmundnerin bin und bei Erika Koch Orgel lernte, sagten die Beiden wie aus einem Munde: „Das ist ja das Königskind!“ (Anm.: Mädchenna-

me von Ingrid ist König). Erika hat ihren Kusinen oft vom Unterricht erzählt.

Damit war für mich der Kreis geschlossen! Kein Zufall also – wirklich hierher geführt. Und ich durfte und darf noch immer das zurückschenken, was Erika Koch mir an Gratis-Unterricht gab!"

Nach dem telefonischen Interview mit Ingrid, war ich um einige Informationen reicher: z. B. dass Siegfried und Hanna Oberlerchner im Herzen und Leben von Ingrid eine ganz große Bedeutung haben, dass die Faszination für die Orgel durch den sonntäglichen Besuch der Hl. Messe entstanden ist, dass Ingrid mit sieben Geschwistern aufgewachsen ist (sie ist als Fünfte geboren), dass der Vater, der sie sehr gern an der Orgel sitzen sah, ein vielbeschäftigter Baumeister und Architekt in Gmunden mit großväterlichen Wurzeln in Attersee (Fam. Hollerwöger) war und der Großvater mit fünf Jahren von Verwandten namens König aus Gmunden adoptiert wurde.

Ingrids Mutter war medizinisch-technische Assistentin, eine evangelische Wienerin, die für die Heirat konvertieren musste. Beide Eltern waren künstlerisch und musikalisch veranlagt und begabt und im Elternhaus wurde von diesen Gaben auch ordentlich Gebrauch gemacht. Dieses Naturell findet auch in den drei Töchtern von Ingrid Ausdruck, von denen eine in England lebt, und zwei im Linzer Raum, zudem gibt es vier Enkelkinder.

Schließen möchte ich mit der Haltung, die Ingrid gegenüber ihrem Dienst einnimmt. Ihr Prinzip ist, dass es keine „kleinen“ Sachen gibt. Die Qualität sei das Wesentliche in der Musik, und die müsse gleich gut sein, egal ob es ein Konzert sei oder eine Hochzeit, oder ein normler Gottesdienst. Und, wie aus ihrem eigenen Bericht hervorgeht, dass sie für ihren Dienst an der Orgel aus Dankbarkeit ihrer Orgellehrerin gegenüber kein Geld nimmt.

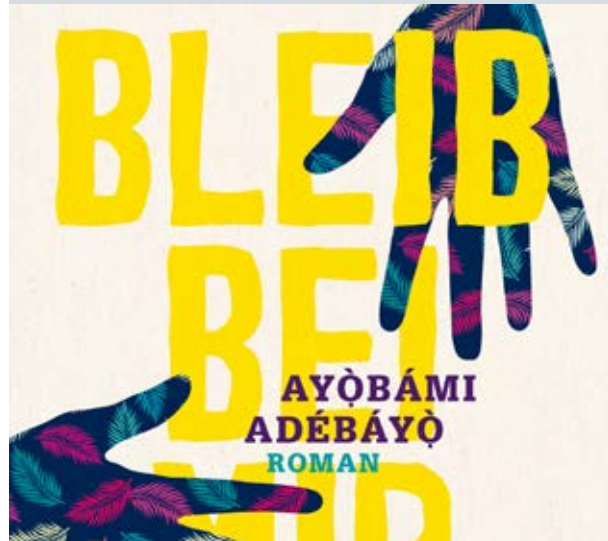
Liebe Ingrid, im Namen der ganzen Gemeinde danke ich dir für deinen unermüdlichen Einsatz seit so vielen Jahren! Und ich danke dir auch persönlich, dass du mir, wenn wir gemeinsam musizieren, immer mit Wissen und Kompetenz zur Verfügung stehst und ich deshalb schon viel von dir lernen durfte.

Ich hoffe sehr, dass dies alles noch lange so bleibt!

Karin Auinger

Buch tipp

Bleib bei mir.
Ayòbámi Adébáyò



Die Autorin – eine junge nigerianische Frau – beschreibt in eindrucksvollen Bildern das (Familien- und Ehe-) Leben in Nigeria. Ein junges, modernes Ehepaar versucht mit allen Mitteln ein Kind zu bekommen – medizinische Untersuchungen, aber auch (zum Teil absurde) religiöse Praktiken. Doch es gelingt nicht und wie in dieser Kultur üblich soll der Mann eine Zweitfrau nehmen. Die Beschreibung dieser unglaublichen und verwirrenden Umstände war für mich als europäische Frau schwer auszuhalten, aber so empfindet es auch Yejide, die Protagonistin des Romans. Die ganze Familie des Mannes – v.a. die Schwiegermutter – mischt sich in die Ehe ein, der psychologische Druck führt sogar zu einer Scheinschwangerschaft. Yejide versucht Vieles, um eine Zweitfrau in ihrer Ehe zu verhindern – es gelingt ihr aber nicht. Und dann wird sie doch schwanger – allerdings folgt ein Schicksalsschlag dem anderen und die Erzählung nimmt noch viele Wendungen.

Ein bemerkenswertes Buch – es schildert eindrücklich die herrschende Kultur, in der eine Frau über ihre Gebärfähigkeit definiert wird. Trotz der vielen traurigen Umstände und Entwicklungen ist es der Autorin gelungen, ein positives, liebevolles und spannendes Buch über Liebe, Verlust, männlichen Stolz und Vergebung zu schreiben. Absolut lesenswert! *Anneliese Neubacher-Firmhofer*

Friedhof im Winter

Manche Gemeindemitglieder haben sich in den vergangenen Wochen gewundert oder vielleicht sogar geärgert, weil wir den Friedhof abgesperrt hatten. Das Problem ist, dass wir – vor allem seit Hildegard Reisenauer nicht mehr für uns tätig ist – den Friedhof bei Schnee und Eis nicht so räumen können, dass die Sicherheit der Besucher gewährleistet werden kann. Und da wir aber in der Verantwor-

tung stehen, müssen wir hier Maßnahmen treffen – dazu hat uns auch das Kirchenamt aufgefordert. Nachdem es ohnehin selten vorkommt, dass so viel Schnee fällt, bitten wir um Verständnis für diese Maßnahme – falls wir jemanden verärgert haben, tut uns das leid.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch mitteilen, dass wir planen, den Friedhof ein wenig umzugestalten und instand zu setzen. Die Wege und Granitsteine müssen zum Teil neu befestigt werden, die Schotterdecke soll angeglichen und manche kleinere Reparatur durchgeführt werden. Dazu werden wir uns von Professionisten unterstützen lassen. *Anneliese Neubacher-Firmhofer*

Mit allen Sinnen Gott entdecken

Ein Tag nur für mich!

**Durch Krisen
wachsen...**

...den Glauben erspüren

Mit kreativen Elementen
einen Bibeltext verinnerlichen
- mit allen Sinnen Gott entdecken -

Samstag, 11.6.2022
10.00 - 17.00 Uhr
Seminarraum Abauer
Achenstr. 5
5310 Mondsee



selbst und zu Gott. Durch die ganzheitliche Auseinandersetzung mit einem Bibeltext kann dieser – im Wechselspiel mit der Gruppe und mit mir – zu einer Kraftquelle werden. Denn auch in der Bibel haben Menschen Krisen gemeistert – durch den Glauben an Gott.

Wenn du gerne kreativ bist und offen für Neues, dann bist Du richtig hier. Worte kann man lesen, singen, spielen, denken, rezitieren, schreien, flüstern, gestisch darstellen..., ich kann mich von einem Wort bewegen lassen... und in der Auseinandersetzung mit den Worten mich selbst und meine Gefühle spiegeln. In der Interaktion miteinander als Gruppe entwickelt sich dann eine ganz eigene Geschichte – unsere persönliche Geschichte, ausgelöst durch den Text.

Im Malen werden mir meine Gefühle bewusster und sichtbarer. In der abschliessenden Reflexion versuche ich meinen neu gewonnenen inneren Schatz zu bündeln und mit in meinen Alltag zu nehmen.

Teilnehmerzahl begrenzt, Kosten: 80,- Euro

In bequemer Kleidung kommen, Gymnastikmatte mitbringen. Mittagspause: eigene Jause (Küche vorhanden) oder Essen gehen in benachbarten Gasthäusern

Kursleitung: Imke Fieten, Studium der el. Musik- und Tanzerziehung, Salzburg, Studium der Theologie M.A., Zürich.

Anmeldung an: 0664-73 68 18 80 oder
imke.fieten@aon.at

Imke Fieten veranstaltet wieder einen Bibliodrama-Workshop in Mondsee, über den wir gerne informieren. Sie schreibt:

Durch Krisen wachsen...den Glauben erspüren

11.Juni 2022, 10.00-17.00 Uhr

Seminarraum Abauer, A- 5310 Mondsee

Du wirst an diesem Tag auf eine Reise mitgenommen – eine spielerische und lustvolle Reise zu dir

Wie der Gemeindebrief entsteht

Unser Gemeindebrief erscheint aktuell dreimal im Jahr: vor dem Sommer, zu Weihnachten und im Frühjahr vor Ostern. Alle Gemeindemitglieder bekommen pro Haushalt eine Ausgabe mit der Post, einige Exemplare werden aufgelegt oder händisch verteilt. Es werden rund 1.000 Stück bei der Druckerei Hitzl in St. Georgen gedruckt. Es ist uns wichtig, dass wir eine regionale Druckerei engagieren und wir sagen Danke für die seit Jahrzehnten unkomplizierte Abwicklung.

Inhaltlich verstehen wir, das Redaktionsteam, den Gemeindebrief einerseits als „Nachschlagewerk“ (Was ist geschehen in der Gemeinde?) und als Terminankündigung, andererseits liegen uns aber besonders inhaltliche Themen am Herzen, nachdenkliche oder anregende Glaubensimpulse und Gedanken. Wir versuchen wiederkehrende Kolonnen, wie Buchvorstellungen, die „Zahl des Monats“, oder „Gebäude der Gemeinde“ zu füllen und so für interessante Abwechslung zu sorgen.

Unsere Pfarrsekretärin Angelika versorgt uns mit aktuellen Daten über Taufen, Hochzeiten, Eintritten und Sterbefällen in der Gemeinde. Mit Helferinnen kümmert sie sich auch ums Kuvertieren, Adressieren und ums „zur Post bringen“.

Als Redaktionsteam treffen wir uns schon einige Wochen vor dem Erscheinungstermin. Das Zusammentragen der Infos ist oft schwierig, weil wir einerseits nichts vergessen wollen und andererseits abwägen müssen, was vielleicht aus Platzgründen nicht den Weg in den Gemeindebrief finden kann. Wir verteilen dann die Themen und überlegen, wer zu welchem Thema einen Text verfassen kann und wer Fotos dazu beisteuern kann.

Simone sammelt diese Artikel nach einigen Wochen zusammen, sortiert sie und liest Korrektur. Dann erst kann das eigentliche Gestalten beginnen. Katja und Günther setzen und bebildern die zahlreichen Artikel. Das darf man sich als durchaus knifflige „Puzzle-Arbeit“ vorstellen, weil sich Textlängen und Bildgrößen pro Seite immer

genau ausgehen müssen. Und am Schluss soll noch dazu alles schön aussehen ;-) Noch einmal werden Schreibfehler kontrolliert und ein abschließender Korrekturdurchgang gemeinsam mit Gabi bringt den Gemeindebrief in seine finale Form. Letzter Schritt: Die Datei wird so aufbereitet, dass die Druckerei fehlerlos damit arbeiten kann. In Summe werden von allen Mitarbeiter:innen etwa 50 Arbeitsstunden pro Gemeindebrief zur Gänze ehrenamtlich investiert.

Ein Appell an alle Leser*innen: Wenn ihr etwas zum Mitteilen habt, meldet euch bitte bei uns! Wir freuen uns über Ideen und potenzielle Autor*innen. Wer sich mit Texten und Berichten einbringen möchte, ist genauso willkommen wie ein aktives Redaktionsteam-Mitglied. Auch über Fotos freuen wir uns!

Bei so vielen ineinandergreifenden Arbeitsschritten kann es auch einmal passieren, dass wir auf einzelne Ereignisse oder Personen vergessen. Bitte entschuldigt solche Einzelfälle und nehmt mit uns Kontakt auf, wir holen Versäumnisse gerne nach.

An dieser Stelle wollen wir ein großes Dankeschön aussprechen: Durch eure regelmäßigen Spenden für den Gemeindebrief kann es diese Informationsquelle weiterhin in unserer Gemeinde in dieser Qualität geben.

Katja Jegorow-Matern sagt im Namen des gesamten Redaktionsteams (Simone Röckl-Gonglach, Anneliese Neubacher-Firmhofer, Gabi Neubacher, Günther Matern und lange Zeit auch Brigitte Eitzinger) danke.

2.550,- Euro für den Gemeindebrief. Vielen Dank.

Im letzten Gemeindebrief haben wir um einen Druckkostenbeitrag gebeten.

Vielen Dank für großzügige € 2.550,-, die dafür gespendet wurden.

T.A.G Attersee unterwegs

Schlittenfahren am Hongar.

Ein verschneites Wochenende. Perfekt! Diese Bedingungen nutzen wir.

So entschieden wir am Vortag zum Samstag, den 22. Jänner als Jugendkreis auf den Hongar rodeln zu gehen. Am frühen Nachmittag brachen wir mit unseren Schlitten auf und wanderten los. Mit guten Gesprächen und einer „Gaudi“ stapften wir durch die dicken Flocken hinauf. Oben angekommen ließ uns Tee oder für Lena natürlich eine heiße Schokolade, die Anstrengungen des Aufstiegs schnell wieder vergessen und wir genossen in guter Runde den Ausflug. Nun aber ans Eingemachte. Jeder stellte seinen Schlitten in die Startposition und nach Abzählung des Count-downs ging die Post ab. Man kann das jetzt natürlich locker nehmen. Wenn man aber so geprägt ist wie ich, packt hier der Ehrgeiz an und ein einfaches Überholmanöver des anderen lässt man nicht einfach zu. So endeten einige Aktionen im Schnee und erfüllten das Ganze mit jeder Menge Spaß und Enthusiasmus. Gut unten angekommen, ließen wir die besten und witzigsten Situationen nochmal Revue passieren. *Markus Eitzinger*



Gemeindefest am 3. Juli mit Gottesdienst am Lichtenberg

Wir laden wieder herzlich ein zum Open Air-Gottesdienst, am 3. Juli um 9.30 Uhr beim Kreuz am Lichtenberg. Bitte bringt wie in den vergangenen Jahren Sitzgelegenheiten mit. Als Predigerin erwarten wir die **Direktorin der Diakonie Maria Katharina Moser**. Im Anschluss freuen wir uns auf ein fröhliches Zusammensein bei Speis und Trank im Bergasthof Danter! *Gabi Neubacher*



Spenden für ein neues Dach am Fromingerhaus

Dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes liegt wieder ein Erlagschein bei: Dieses Mal bitten wir um eure Spenden für die Renovierung des Daches vom Frominger-Haus. Unter den Auflagen des Bundesdenkmalamtes muss das Dach komplett saniert werden, hohe Ausgaben kommen auf uns zu! Wir freuen uns, wenn ihr uns nach euren Möglichkeiten dabei unterstützt. Vergelt's Gott!

Anneliese Neubacher-Firmhofer



Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
ATTERSEE

*Es ist
soweit!*

GEMEINDEAUSFLUG INS BIBELZENTRUM NACH WIEN

Sa, 7. Mai 2022

Die österreichische Bibelgesellschaft hat ihren Sitz in Wien, gleich hinter dem Museumsquartier. Anlässlich des 170 Jahr-Jubiläums hat das Bibelzentrum eine vielseitige Ausstellung realisiert. Weiters zu sehen sind spektakuläre historische Bibel-exemplare, ein Bibel-und Book-Shop und eine Führung höchst-wahrscheinlich durch die Leiterin der Bibelgesellschaft, Frau Dr. Jutta Henner. Katja und Günther Matern haben die Ausstellung gestaltet und möchten gemeinsam mit unserer Pfarrerin die Schätze der Bibelgesellschaft mit der Pfarrgemeinde teilen.

- Anreise gemeinsam mit der Westbahn.
- Abfahrt ca. 8.00 in Attnang-Puchheim (genaue Zeit folgt)
- Zugreservierung durch Katja
- Fahrscheine bitte selbständig kaufen.
- 25 min zu Fuß zum Museumsquartier (oder U3 Volkstheater)
- Führung um 11.00 Uhr Bibelzentrum, Breite Gasse 4-8/1

- Mittagessen in einem Gasthaus in der Nähe
- Nachmittag Spaziergang 1. Bezirk
- Rückfahrt Wien Westbahnhof ca. 17.00 Uhr
- Anmeldung bitte bei Angelika im Pfarrbüro

-telefonisch, per E-Mail oder Abgabe des Anmeldezettels

-verbindliche Anmeldung bitte bis 29. April

ANMELDUNG

Ich, _____

(+ weitere Personen _____)

nehme am Sa, 7.5.2022 am Gemeindeausflug nach Wien ins
Bibelzentrum teil.

Ich brauche bitte für _____ Personen eine Mitfahrgelegenheit
nach Attnang und zurück.

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Attersee //
4864 Attersee, Schustergasse 1 // 0699 -18877427 //
office@evang-attersee.at

Konfi-Freizeit 2022

Auch unsere Konfis haben es aufgrund der Pandemie nicht leicht: Konfi-Kurs online (zum Glück war das nur einmal nötig), sonst immer mit Maske und Abständen, wenig Interaktion und Singen. Es war dann ein kleines Wunder, als es Ende Jänner hieß: Die Freizeit auf Schloss Klaus kann stattfinden! 12 Konfis und 4 Mitarbeiter*innen freuten sich auf die gemeinsamen Tage am Schloss. Leider wurden dann noch etliche Konfis krank, sodass wir etwas dezimiert anreisten. Klein, aber fein war dann unsere Freizeit. Die Mitarbeiter von Schloss Klaus haben ein tolles Programm für uns und die Konfis von St. Pölten auf die Beine gestellt – und Gott hat die Tage gesegnet. Wir hatten richtig viel Spaß und haben auch etliche neue Seiten unserer jungen Leute kennengelernt ;-).



O-ton Konfis:

Sehr gefallen haben mir:

die Spiele und unser Zimmer;
das Tischtennis, die Spiele und das Singen, die Gemeinschaft;
alles – aber am meisten das Cluedo und das Tischtennis;
die Spiele und das blind Am-Seil-Gehen;

die Spiele, das Schloss, die Gemeinschaft;
die vielen Spiele draußen;
das Geländespiel und das Singen;
die ganzen Spiele und die Geschichte dahinter;
alles!

Verstanden habe ich:

Wie wichtig Gott in meinem Leben ist;
dass das Reich Gottes ein Geschenk ist;
dass Jesus zwar Gottes Sohn ist, aber auch ein Mensch wie wir mit Bedürfnissen und Gefühlen;
dass wir getrennt von Gott leben;
dass Gott keinen Fehler macht und jeden liebt;
dass unser Leben ein Geschenk von Gott ist;
dass Gott uns alle Sünden vergibt;
dass Gott Mensch wurde wie wir;
dass Gott etwas von sich in den Menschen gelegt hat, aber die Menschheit das verdrängt hat;
dass Gott gnädig ist.

Das nehme ich mit:

viele neue Erfahrungen mit Gott;
dass man auch mit Menschen, die man nicht gut kennt, schnell Spaß haben kann;
dass wir in Verbindung zu Gott leben sollen;
dass Gott uns rettet und in jedem von uns ist;
dass wir uns besser um unsere Erde kümmern müssen;
dass Gott uns ein Geschenk macht: das ewige Leben;
dass Gott für uns alle da ist;
Glauben an Gott und Jesus;
dass man für alles beten kann.

Gabi Neubacher



Tau(f)tropfen

Vielleicht ist einigen bereits aufgefallen, dass in der Kirche links hinten einige blaue „Tropfen“ auf einem Band hängen. Auf diesen Tropfen werden die Täuflinge, die in letzter Zeit in unserer Kirche getauft wurden, vorgestellt. Die Arbeit der Tau(f)tropfen wurde vor einigen Jahren in Deutschland in der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland entwickelt und viele Pfarrgemeinden in Österreich sind bereits an dieser Aktion beteiligt. Auch wir sind seit 2018 dabei. Das Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau ist die Zentrale dieser Arbeit in Österreich.

Durch Corona in den letzten beiden Jahren ist die Arbeit ein bisschen untergegangen und viele werden sich fragen, was das eigentlich ist?

Im Wesentlichen arbeitet die Aktion mit 14 Ausgaben eines Journals, die aufeinander aufbauen und zentrale Themen der religiösen frühkindlichen Erziehung ansprechen. Im Lauf von vier Jahren erhalten junge Familien, in denen ein Säugling getauft wurde, diese Journale. Tau(f)tropfen-Betreuer*innen halten den Kontakt zu den Familien. Viele Eltern erleben die Geburt ihres Kindes und das gemeinsame Leben mit den Heranwachsenden als eine spirituelle Erfahrung, die auch für sie manchmal wieder neue zentrale religiöse Fragen aufwirft. Die Taufe ist wie ein Fokus, in dem sich solche Fragen bündeln. Diese Aktion unterstützt das, in dem sie bei den Alltagserfahrungen der jungen Familien anknüpft. In den Journalen werden wesentliche Fragen der frühkindlichen religiösen Erziehung angesprochen und so ein Impuls gegeben, dass Väter und Mütter gemeinsam mit ihren Kindern den Glauben neu entdecken und gemeinsam aus dem Glauben leben lernen. *Heidi Wiesinger*



Leiten mit Herz und Geist. Die Weiterbildungsreihe des WeG.

Ich nahm am 11./12.03.2022 am 3. Modul in Salzburg im Kolleg St. Josef teil. Das Kolleg liegt im schönen Park der ehemaligen Trapp Villa.

Wir wurden überraschenderweise von Monika Fenz (Teilnehmerin) begrüßt, die die ersten Einheiten übernahm, weil die Leiterin Kathrin Hagmüller und eine Referentin krank geworden waren. Monika hatte kurzfristig die entsprechenden Unterlagen erhalten und ihre Aufgabe meisterhaft bewältigt.

Am zweiten Tag übernahm Christian Kohl die Einheiten und gestaltete sie ebenfalls sehr interessant.

Es ging in diesen zwei Tagen um das Thema ‚Leiten‘ sowohl im biblischen als auch im weltlichen Sinn. Durch viel Bewegung zu mehreren Stationen im Raum mit verschiedenen Aussagen –zu denen man sich äußern sollte– wurde die Gruppe immer wieder gemischt. Dadurch entstand eine gute Kommunikation mit allen Teilnehmern.

Es wurden viele Denkanstöße für sich selber und die Pfarrgemeinde gegeben. Da wir eine kleine Gruppe waren, lernte man sich gut kennen und tauschte sich abends auch privat noch aus.

Ich bin von dieser Reihe mit den vier Modulen begeistert und habe viel Neues erfahren.

Sie wird 2023 wiederholt. Ich empfehle sie von ganzem Herzen weiter.

Susanne Ballestrem





Das Fromingerhaus. Eine Serie über die Gebäude der Pfarrgemeinde.

Von Erich Hamader.



Haus Schustergasse 2 – Fromingerhaus

Die wesentlichen historischen Daten wurden von Herrn Franz Hauser für die Gebäudetafel erhoben – sie ist am Gemeindezentrum angebracht.

Schustergasse 2 ist eines der ältesten Häuser von Attersee, darauf deutet die alte Hausnummer Attersee 7 hin. Vermutlich um 1600 erbaut, scheinen 1762 erstmals grundbücherlich Besitzer auf: Andrä Danter und seine Frau Maria, bis 1802. 1818 kauft Karl Weber, ein Bäcker, das Haus, das dann 60 Jahre lang im Besitz der Familie Weber bleibt. 1878 wird es von Anton und Rosalia Bahn erworben. Sie betreiben darin einen Kramerladen.

1910 ergriff die evangelische Pfarrgemeinde die Gelegenheit, dieses Haus gleich neben der Kirche zu kaufen, Preis 9000 Kronen. In die Wege geleitet wurde dieser Kauf von Kurator Karl (oder Carl) Müllner. Am 20. Oktober 1910 wird der Kauf beschlossen. Nur – plötzlich gibt es Schwierigkeiten, das Haus darf nicht an „die Evangelischen“ verkauft werden. Das weckt Erinnerungen. Auch das Pfarrhaus musste außerhalb von Attersee sein, in Neustift. 1895 war unter Pfarrer Oscar Lukács das Gemeindehaus gegenüber der Kirche errichtet worden – da steht nirgends was von Widerständen. Oder fand man sie nicht erwähnenswert?

Nun, Kurator Müllner kauft das Haus samt Grund kurzerhand selbst. Er war ein wohlhabender Kaufhaus-

besitzer in St. Georgen, bis in die Zwischenkriegszeit. In der Inflationszeit verlor er alles und musste in Konkurs gehen. Trotzdem blieb er seinem Kuratoren-Amt treu, von 1900 bis zur Pensionierung von Pfr. August Koch 1936, die längste Kuratoren-Amtszeit in Attersee. Seine letzten Protokoll-Unterschriften sind kaum mehr lesbar, so zittrig war er geworden.

Am 2. Februar 1911 verkauft Karl Müllner das Haus an die Pfarrgemeinde. Es gehörten einige Grundstücke zum Haus, verstreut über ganz Attersee bis zum Buchberg. 1919 habe ich in einem Protokoll vom Verkauf eines Grundstücks neben der Bahn gelesen; zum Ausgleich kaufte man einen Streifen zwischen „Gemeindegrund und Straße“ – wo immer das auch war. 1925 gibt es im Protokollbuch einen Eintrag über die Errichtung eines Holzstadels auf der „Fromingerwiese auf dem Buchberg“. Da habe ich zum ersten Mal den Namen „Frominger“ im Protokollbuch erwähnt gefunden.





Attersee 7 wird als Kirchendiener-Haus verwendet, die Grundstücke bzw. deren Bewirtschaftung sind Nebenerwerbs-Grundlage für das Kirchendiener-Ehepaar Anton und ?? Eichhorn, genannt „die Frominger-Leute“. Gemäß Franz Hauser dürfte die Familie Bahn vulgo Frominger geheißten haben – dieser Namen ging dann einfach auf das Kirchendiener-Ehepaar über. Von Anton Eichhorn gibt es auch das „klassische“ Fromingerhausbild, mit ihm beim Sensendengeln. Und eine Anekdote ist mir von den Fromingern bekannt – sie waren sehr bibelfeste Leute, so versiert in der Schrift, dass sie sogar mit Bibelstellen „âghachelt“ haben.

1949 kamen neue Kirchendiener, das Ehepaar Schacherleitner. Erinnern kann ich mich nur an die Kirchendienerin Johanna Schacherleitner, eine herzensgute Frau, und recht resolut – wichtig für die Ordnung in der und um die Kirche. Gut 40 Jahre lang versah sie ihren Dienst, bis sie am 2.

November 1989 mit über 83 Jahren starb. Übrigens – mir war das Haus immer nur als das „Schacherleitnerhaus“ geläufig.

Das Gebäude wurde umfangreich renoviert, mit sorgfältiger Berücksichtigung des Hauscharakters. Es dient jetzt als Wohnhaus für Manfred Neubacher und seine Familie. Er war und ist es auch, der sich mit Liebe, Sachverstand, Können und Tatkraft um die entsprechende Erhaltung des ältesten Gebäudes von Attersee kümmert (das geht bis zum stilgerechten Gartenzaun). Noch eine kleine Anekdote: Franz Maul, Architekt und Freund, sagte seinerzeit beim Besuch auf der „Baustelle“ zu Manfred: „Pass auf, dass niemand auf die vermorschten und zerwurmten Pfosten über dem Goßstall steigt – die halten nur mehr aus Tradition!“ Hat Tradition vielleicht sogar auch Vorteile? Zumindest zu diesem Haus gehört sie fix.





Bericht von „unserer“ Missionarin

Ich träumte von Afrika.

Ich erinnere mich gerne an die Besuche in Attersee, auch wenn ich coronabedingt schon länger nicht mehr kommen konnte. In dieser Zeit hat sich bei mir viel getan. Im April 2020 bin ich von Mosambik zurück nach Deutschland gekommen und war trotz der aufgrund von Corona vorgezogenen Abreise für die darauffolgenden ruhigen Monate dankbar. Durch diese Ruhe konnte ich wieder bei Gott ankommen und meine Weichen neu stellen. Etwas überraschend war dann doch das längere Warten auf die nächste Aufgabe – im Nachhinein meinte jemand zu mir, Gott habe mir ein Sabbatjahr geschenkt.

Auch in dieser längeren Wartephase auf Gott im Jahr 2021 habe ich nie aufgehört, von Afrika zu träumen und dies Gott im Gebet hinzulegen. Oft sind vor meinem inneren Auge Bilder von Dörfern mit Lehmhütten aus dem Sudan oder aus Mosambik erschienen. In der Trockenzeit schützt die Lehmhütte zwar vor der afrikanischen Sonne und ist kühl in der Nacht, aber in der Regenzeit übersteht sie oft die schweren Regenfälle nicht und fällt in sich zusammen. Und so ist es manchmal auch, wenn es um die Ausbildung von Pastoren in Afrika geht: Die Bibelschulen tun ihr Bestes mit dem, was sie haben, und doch erhalten Pastoren manchmal nicht das Werkzeug, das sie wirklich brauchen, um an Gottes Reich weiterbauen zu können. So

war es mir schon länger eine Herzensangelegenheit, mit bereits bestehenden Bibelschulen in Afrika zusammenzuarbeiten und ihnen in einer beratenden Funktion zur Seite zu stehen.

Im Mai 2021 bin ich dann mit einer Partnerorganisation meiner Sendemission ins Gespräch gekommen, die dies schon seit vielen Jahren umsetzt und mittlerweile weltweit mit über 100 Bibelschulen zusammenarbeitet: der Overseas Council (<https://uwm.org/overseas>). Nach den ersten Gesprächen war es dann recht offensichtlich, dass wir gut zusammenpassen würden und sie vor allem für die Arbeit in Afrika Unterstützung suchen. So verstärkte ich nun seit September 2021 das bestehende Team in Afrika und betreue u.a. die Bibelschulen im portugiesischsprachigen Afrika (Mosambik, Angola, Guinea-Bissau und die portugiesischen Inseln Westafrikas). So manches englischsprachige Land habe ich mittlerweile auch unter meine Fittiche genommen – so werde ich nun fast den ganzen März über im Südsudan sein, wo ich von 2007 bis 2011 auch schon gearbeitet habe.



Oft werde ich gefragt, was ich denn nun genau tue. Als ich noch in Mosambik gearbeitet habe, war dies recht einfach zu kommunizieren: Ich war Lehrerin an einer Bibelschule, um Pastoren für die afrikanischen Gemeinden auszubilden. Als Bildungsberaterin für Theologische Schulen ist es jetzt meine Aufgabe, überregional Bibelschulen in Afrika mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, was sehr vielschichtig ist. Im November war ich für mehrere Wochen in Angola und habe dort fünf Bibelschulen besucht und überall Gespräche mit den Leitungsteams und Dozenten geführt. Da ist meine Aufgabe erstmal, einfach ein offenes Ohr zu haben, sodass sie sich frei fühlen, zu erzählen, wo der sprichwörtliche Schuh wirklich drückt. Daraufhin kann man gezielte Schulungsangebote in Absprache mit der Bibelschule ausarbeiten und anbieten, was wir nun in Form von Webinaren im Februar begonnen haben. So wollen wir helfen, dass Pastoren vor Ort in Afrika die bestmögliche Ausbildung erhalten, und dies kann nur geschehen, wenn die Lehrer auch wissen, was sie tun, und selbst gut ausgebildet sind.

Persönlich hat für mich nicht nur ein neuer Dienst begonnen, sondern auch eine neue Lebensphase. Meine Arbeit erledige ich mittlerweile von Deutschland aus mit einem hohen Anteil an Reisedienst nach Afrika. Einerseits freue ich mich sehr, nun wieder näher bei meiner Familie zu sein. Andererseits fordert es mich auch heraus, da das Herz in Afrika, aber das tägliche Leben in Deutschland ist.

Mich beschleicht allerdings schon seit längerem der Verdacht, dass Gott auch in dieser Konstellation noch etwas vorhat, und so stehe ich in gespannter Haltung vor unserem Herrn. *Verena Schafroth*



GEWUSST? ZAHLEN IMPULS: 77

Ja, der KOMM-Gottesdienst im April ist bereits der 77ste. Das Besondere an den KOMM-Gottesdiensten ist das Mitwirken vieler verschiedener Teams mit vielen verschiedenen Menschen. Zuerst heißt es aber immer für Gabi und Fritz, ein übergeordnetes Thema für die Gottesdienstreihe festzulegen und verschiedene Prediger*innen einzuladen. Vielfalt ist der große Wunsch!

Das Kreativteam zeichnet für die „andere Aufbereitung“ des Themas verantwortlich. Manchmal sind es unterhaltsame Anspiele, manchmal sind es musikalische Darbietungen, manchmal sind es Lichtershow – was haben wir nicht alles schon gesehen!

Für die **technischen Aufgaben** während der Gottesdienste stehen Edi oder Viki zur Verfügung. Hansi oder auch andere stehen gerne beim Eingang und **begrüßen** uns. Die **Liedauswahl** und die musikalische Begleitung mit der Band organisiert meist Gabi in Absprache mit Günther. Mit der **Gebetsbox** hat jeder und jede Mitfeiernde die Gelegenheit, seine Gebete vor Gott bringen (zu lassen) – dafür braucht es Personen, die gerne einfühlsam lesen.

Parallel zum Gottesdienst feiern die Kinder immer **Kindergottesdienst** mit dem KiGo Team. Und finally, nicht zu vergessen: in Nicht-Pandemie-Zeiten ist es üblich, nach dem Gottesdienst noch bei einem **Brunch** im Gemeindezentrum zu verweilen. Dafür gehört vorgekocht, aufgedeckt und hinterher wieder zusammengeräumt und abgewaschen. Nein, es sind sicher nicht 77 Menschen, die diese Gottesdienste mitgestalten – aber nur knapp darunter! ;-)

Auf jeden Fall ist es schön, dass sich so viele Personen aktiv einbringen. So werden die KOMM-Gottesdienste immer etwas Besonderes und ein schönes Ganzes – Gott zur Ehre! *Katja Jegorow-Matern*

POP & BIBEL

Botschaften, die
Kraft geben

Jeden 2. Sonntag im Monat.
Inklusive Kindergottesdienst.
Wir laden ALLE herzlich ein.



Der Alltag ist anstrengend. Wir suchen nach Botschaften, die Kraft geben, mutig machen, Hoffnung entzünden. Auch die Pop-Musik verwendet solche Aussagen! Quer durch die Generationen, von Joe Cocker bis Bon Jovi. Wir fragen in der neuen KOMM-Themenserie: Was ist dran an diesen Botschaften? Was darf, kann, will ich glauben? Herzliche Einladung zu rockig-geistvollen Gottesdiensten mit Boost-Faktor!

10. APRIL 2022 | 9.30 UHR

AN TAGEN WIE DIESEN

wünscht man sich Unendlichkeit

Tote Hosen & Michael Chalupka | evangelischer Bischof

08. MAI 2022 | 9.30 UHR

I STILL HAVEN'T FOUND

aber ich suche noch!

U2 & Fritz Neubacher | Rektor vom WeG

12. JUNI 2022 | 9.30 UHR

WITH A LITTLE HELP FROM MY FRIENDS

schaff' ich es

Joe Cocker & Dietrich Bodenstein | Pfr.i.R. | Leiter „Recreatio“

Gott an deiner und meiner Seite. Gemeinsam statt einsam.

Unter diesem Motto möchten wir euch ein Angebot von Sabine Bürgler vorstellen. Sie ist Gemeindemitglied und Mitarbeiterin unserer Pfarrgemeinde und kümmert sich besonders um das Thema Verlust. Sie schreibt:

„Verlust trifft jeden, doch können wir mit dem unliebsamen und unbekannten Gefühl der Trauer umgehen? Trauer ist ein Gefühl und hat nicht nur mit dem Tod eines Menschen zu tun?

Haben wir Umgang mit der Trauer in der Kindheit oder in der Schule gelernt?

Meistens decken wir den Schmerz einfach zu und ignorieren ihn lieber, bis die Trauer dann in körperlichen Symptomen wieder auf einem anderen Weg auftaucht.

Gerne begleite ich auf dem Weg zur heilsamen Veränderung für ein Leben in Fülle und Freude.

Verlustthemen als Beispiel:

- Verlust von Freunden
- Verlust von Elternteilen (Trennung/ Tod)
- Verlust von Freiheit
- Verlust von deinem Partner/in
- Verlust der Jugend die auszieht
- Verlust Wechselthemen der Frau – Kinder ziehen aus
- Verlust von Arbeitsplatz
- Verlust durch Schulwechsel“



www.sabinebuergler.com

Gustav Adolf-Fest Steyr

Heuer gibt es ihn wieder. Den üblicherweise alljährlichen oberösterreichischen Kirchentag, besser bekannt unter dem Namen Gustav Adolf-Fest. Die evangelische Pfarrgemeinde Steyr lädt am Fronleichnams-Donnerstag, den **16. Juni 2022 herzlich ein. Festgottesdienst ist um 10.00 Uhr.**

Wir freuen uns, dass das Fest wieder möglich ist und auf viele Begegnungen aus ganz Oberösterreich.

Die Pfarrgemeinde Steyr schreibt:

Ströme von lebendigem Wasser.

Unter diesem Titel steht der oberösterreichische Kirchentag, den wir am 16. Juni gemeinsam mit der röm.kath. Stadtpfarre in Steyr feiern werden. Im vorigen Jahr gab es ein reduziertes, aber sehr feines Programm, heuer freuen wir uns auf ein großes Fest im Herzen unserer schönen Stadt, in der das lebendige Wasser seit jeher eine große Rolle spielt. Ein Zeichen der Lebendigkeit und des Miteinanders soll es sein, dass wir mit einem bunten Programm begehen wollen. Pfr. Patrick Todjeras wird die Festpredigt halten, es wird das jüdische Steyr zu entdecken geben, Kohelet 3 werden uns mit ihrer wunderbaren Musik begeistern, und vieles weiteres mehr.



Regelmäßige Termine im Überblick

Jungchar (8 - 12 Jahre) Attersee

jeweils freitags, 15.00 - 17.00 Uhr Gemeindezentrum

Attersee: 8.4./29.4./13.5./27.5./10.6./24.6.

Arie Pointner | 0676 3157319

Jugendkreis (13 - 18 Jahre)

Attersee: Freitags, ab 18.30 Uhr, wöchentlich

Markus Eitzinger | 0650-6915528

Seniorenrunde

2. Mittwoch im Monat, 14.00 - 16.00 Uhr im GZ Attersee.

11.5./8.6.

Heidi Lettner | 07667-21 972

Atempause

Innehalten und Auftanken zur Wochenmitte.

immer am 1. Mittwoch im Monat (außer Ferien).

4. Mai / 1. Juni

19.00 - 20.30 Uhr im Gemeindezentrum Attersee

Wort & Klang

Musikalische Andacht mit Textbeiträgen.

immer am 3. Mittwoch im Monat (außer Ferien).

18. Mai / 15. Juni

19.00 - 20.00 Uhr in der Kirche in Attersee

Gabi Neubacher: 0699 - 18877426

Stammtisch

Gemütliche Abende, Gemeinschaft genießen

Donnerstag, 28. April / 30. Juni

ab 19.00 Uhr in wechselnden Gasthäusern der Region

Anneliese Neubacher-Firmhofer: 0670-6078345

Hauskreis Familie Wolf, St. Georgen

14-tägig, dienstags 19.30 Uhr,

Helmut Wolf | 0664-7665901

Lebensweg

TAUFEN

Datenschutz

BEERDIGUNGEN

Datenschutz

EINTRITTE

Datenschutz

APRIL

So, 10. Apr | Joachim Schulte

Fr, 15. Apr | **Karfreitag** | Gerhard Raginat

So, 17. Apr | **Ostersonntag** | Richard Gonglach

So, 24. Apr | **Glockenweihfest** | Gabi Neubacher

MAI

So, 1. Mai | Erwin Zelder

So, 8. Mai | Gerhard Raginat

So, 15. Mai | **Familiengottesdienst** | Gabi Neubacher

So, 22. Mai | Gerhard Raginat

So, 29. Mai | **Konfirmation** | Gabi Neubacher

JUNI

So, 5. Jun | Gerhard Raginat

So, 12. Jun | Erwin Zelder

So, 19. Jun | **Familiengottesdienst** | Vera Wimmer

So, 26. Jun | **Lobpreisgottesdienst** | Imke Fieten

JULI

So, 3. Jul | **9.30 Uhr** | **Gemeindefest am Lichtenberg**

Gabi Neubacher, Maria Katharina Moser

So, 10. Jul | Bodo Hundte



Kontakt

Gemeindezentrum Schustergasse 1,
4864 Attersee am Attersee

ATTERSEE:

Bürozeiten

Pfarrsekretärin Angelika Pachinger:

Dienstag, 09.00 – 11.00, 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag, 09.00 – 11.00, 13.00 – 18.00 Uhr

Tel.: 0699 – 18877427

e-Mail: office@evang-attersee.at

Sprechstunden der Pfarrerin:

Gabi Neubacher

Dienstag, 14.30 – 16.30 Uhr bzw. nach telefonischer

Vereinbarung, Tel.: 0699 – 18877426

gabi.neubacher@evang-attersee.at

Pfarrgemeinde-Kuratorin: Anneliese Neubacher-Firmhofer

0670-6078345, anneliese.neubacher@evang-attersee.at

Sprechstunde der Kuratorin:

1. Donnerstag im Monat, 17.00 – 19.00 Uhr

Kirchenbeitrag Attersee: Anneliese Neubacher-Firmhofer

0670-6078345

Konto Attersee: AT11 4480 0302 0203 0000

Kirchenbeitrag: AT81 4480 0302 0203 0001

MONDSEE

Kirchenbeitrag Mondsee: Angelika Pachinger

0699 – 18877427

Konto Mondsee: AT89 2040 4041 0116 1074

Kirchenbeitrag: AT14 2040 4041 0116 1066

Homepage: www.evang-attersee.at

Facebook: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Attersee

Ökumenische Telefonseelsorge: Notrufnummer 142

Gottesdienste Attersee

9.00 Uhr | Evangelische Kirche Attersee, Schustergasse 1

KINDER-GOTTESDIENSTE | parallel zum Gottesdienst, außer in den Ferien

APRIL

So, 10. Apr | Palmsonntag |

| 9.30 Uhr, KOMM Themengottesdienst

Bischof Michael Chalupka

Do, 14. Apr | Gründonnerstag |

| 10.30 | Seniorenheim | Erich Hamader

| 19.30 | Nora Matern, Katja Jegorow-Matern
Abendmahl

Fr, 15. Apr | Karfreitag | Gabi + Fritz Neubacher,

Abendmahl

| 15.00 | Unterach | Gabi + Fritz Neubacher

So, 17. Apr | Ostersonntag | Gabi + Fritz Neubacher,

Abendmahl

Mo, 18. Apr | Ostermontag | Richard Gonglach

So, 24. Apr | KEIN GOTTESDIENST IN ATTERSEE

| Glockenweihfest in Mondsee

MAI

So, 1. Mai | Familiengottesdienst Taiferinnerung |

Gabi Neubacher

| 10.30 | Kleine Kirche

So, 8. Mai | 9.30 Uhr | KOMM Themengottesdienst

Pop & Bibel, I still haven't found

U2 und Fritz Neubacher

Sa, 14. Mai | 19.30 | Siegfried Oberlerchner

So, 15. Mai | KEIN GOTTESDIENST

wegen autofreiem Raderlebnistag

So, 22. Mai | Katja Jegorow-Matern

Do, 26. Mai | Christi Himmelfahrt |

Konfi-Präsentations-Gottesdienst

Gabi Neubacher

So, 29. Mai | Christa Bukovics, Abendmahl

JUNI

So, 5. Jun | Pfingstsonntag | Gabi Neubacher

| 10.30 | Kleine Kirche

Mo, 6. Jun | Pfingstmontag | Konfirmation

Gabi Neubacher

So, 12. Jun | 9.30 Uhr | KOMM Themengottesdienst

Pop & Bibel, With a little help of my friends

Joe Cocker & Dietrich Bodenstein

So, 19. Jun | Christa Bukovics

So, 26. Jun | Gabi Neubacher, Abendmahl

JULI

So, 3. Jul | 9.30 Uhr | Gemeindefest am Lichtenberg

Gabi Neubacher, Maria Katharina Moser

So, 10. Jul | Richard Gonglach

Einladung zum Taize-Gebet

Mi, 20. Apr | 19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Georgen

Mi, 11. Mai | 19.00 Uhr, Evangelische Kirche Attersee

Mi, 8. Jun | 19.00 Uhr, Kalvarienbergkapelle
St. Georgen

Telefonische Anlaufstellen bei Krisen:

Gewaltschutzzentrum (kostenfrei und vertraulich): 0732-607760
Mo - Fr 9 - 13 Uhr, Di und Do 9 - 20 Uhr. Im akuten Fall Notruf: 133
Telefonseelsorge rund um die Uhr (kostenfrei und vertraulich): 142
Krisenhilfe Oberösterreich (kostenfrei und vertraulich): 0732-2177
Ö3 Kummernummer: 116 123

Unsere Planung geht bei allen Terminen in diesem Gemeindebrief von einer positiven Machbarkeit in Bezug auf Corona aus. Sollte es anders kommen, informieren wir euch über alle notwendigen Änderungen in den Schaukästen, per Newsletter und auf unserer Homepage www.evang-attersee.at

KONTAKT

Redaktion: gemeindebrief@creativbuero.at
Fotonachweis: Erich Hamader,
Christian Meschnig, Günther Matern, div. privat

Herausgeber und Verleger:

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Attersee,
4864 Attersee, Schustergasse 1 Telefon: 0699 - 18877427
i.A. Kontonummer: Volksbank Attersee IBAN: AT11 4480 0302 0203 0000
Österreichische PostAG, Poststelle St. Georgen/Attg.
SP 02Z032053 S - Postgebühr bar bezahlt



Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
ATTERSEE